

## Besprechungen

WIEDMANN, Franz: *Philosophische Strömungen der Gegenwart*. Die neuesten Entwicklungen der Philosophie. Reihe: Unterweisen und Verkünden 17. Köln, Zürich, Einsiedeln 1972: Benziger Verlag. 156 S., brosch., DM 9,80.

Offt genug sieht sich der in der Praxis der Schule oder der Seelsorge Tätige vor die Notwendigkeit gestellt, sich über neuere philosophische Entwicklungen zu informieren. Er möchte gerne wissen, was hinter solchen Wortprägungen wie „Strukturalismus“, „Kritische Theorie“ oder den verschiedenen heute so viel beredeten sprachphilosophischen Überlegungen steckt. Wiedmann bietet mit seinen Darlegungen der philosophischen Strömungen der Gegenwart ein willkommenes Hilfsmittel zu diesem Zweck. Er behandelt die philosophische Strömungen der letzten zwei Jahrzehnte. Einige Kapitelüberschriften sollen den Inhalt beleuchten: Heidegger heute; moderner Empirismus: Carnap und der Wiener Kreis; amerikanischer Pragmatismus; Russel und Wittgenstein; analytische Philosophie und Ordinary-Language-Philosophy; Strukturalismus; Neomarxistische Gesellschaftsphilosophie; Frankfurter sozialphilosophische Schule. — Das Buch ist in einer verständlichen Sprache und in flüssigem und gut lesbaren Stil geschrieben. Es bringt konkrete Beispiele, an Hand deren die entsprechenden philosophischen Theorien verdeutlicht werden. Es ist geeignet, dem an der Gegenwartsphilosophie Interessierten, dem es an der Zeit zu einem umfangreicheren Studium der Philosophie fehlt, eine anregende Information zu geben. S. Hammer

BIEDENKOPF, Kurt H., *Mitbestimmung*. Beiträge zur ordnungspolitischen Diskussion. Köln 1972: Verlag J. P. Bachem. 353 S., Linson, DM 25,—.

Die Mitbestimmungsfrage ist während der vergangenen Jahre in der BRD heftig diskutiert worden. Das Problem besteht nicht darin, ob den Arbeitnehmern Mitbestimmungsrechte zustehen, sondern in welchem Ausmaß sie auch an den eigentlichen Unternehmerentscheidungen zu beteiligen sind. In dieser Auseinandersetzung spielte B. eine besondere Rolle als Vorsitzender der „Sachverständigenkommission zur Prüfung der Mitbestimmungsfrage“, die der Bundesregierung Anfang 1970 ihren Bericht, das sog. Biedenkopf-Gutachten, übergab. Es ist daher zu begrüßen, daß nun der vorliegende Sammelband herausgegeben worden ist. Er enthält außer dem Beitrag zu einem Hearing der CDU/CSU-Bundesfraktion und einem Artikel für eine Festschrift rund ein Dutzend Vorträge, von denen die Mehrzahl bereits in der einen oder anderen Form veröffentlicht wurde. Vier von ihnen sind 1966/67, die übrigen 1970/71 gehalten worden. Einige erläutern den Bericht der Mitbestimmungskommission und antworten auf in der Öffentlichkeit erhobene Kritik (11—129). Die anderen behandeln die Demokratisierung in der Wirtschaft, „Mitbestimmung in Wirtschaft und öffentlichem Bereich“ (155—210), „Tarifautonomie und Tarifvertragsrecht“ (211—310), die arbeitsrechtliche Entwicklung des Unternehmens im 19. und 20. Jahrhundert sowie Formen künftiger Unternehmensführung (311—348). Ein Sachregister vervollständigt den Band. — B.s Grundeinstellung kommt in folgender Äußerung zum Ausdruck: „Die Garantie der Wahlfreiheit des Kunden und der Autonomie des Unternehmers, des Wettbewerbs, der Gewerbefreiheit und der Vertragsfreiheit gehört ebenso zur Demokratisierung der Wirtschaft wie die Tarifautonomie, die Sicherung einer demokratischen Ordnung in den Gewerkschaften, der Mitwirkungsrechte der Aktionäre, der Kontrolle wirtschaftlicher Macht und der Mitbestimmung.“ (133) Die Vielzahl der Komponenten des Problemkreises Mitbestimmung wird hierin deutlich. B. erläutert u. a. den direkten Zusammenhang zwischen der Autonomie der Unternehmen als Vorbedingung für Markt- und Konsumfreiheit und der Autonomie der Gewerkschaften. Als Ursache für die Mitbestimmungsforderungen nennt er unzureichende Unterrichtung der Arbeitnehmer über die Unternehmenszwecke und -ziele, mangelnden Informationsfluß, fehlende oder unzulängliche Begründung von Entscheidungen seitens Vorgesetzter und die unnötige Einengung der Eigeninitiative durch bürokratische Strukturelemente. — Das Ringen um eine politische Lösung bezüglich der Teilhabe der Arbeitnehmer an den unternehmerischen Entscheidungen ist noch nicht abgeschlossen. B.s Arbeiten bieten eine Gelegenheit, sich auf diesem ebenso schwierigen wie bedeutsamen wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Gebiet eine fundierte Meinung zu bilden. K. H. Ossenbühl